

eigentlich von KATO produziert, lediglich unter dem Label Hobbytrain vertrieben. Deshalb werden die zwei Hersteller auch heute noch vielfach (und fälschlicherweise) in einen Topf geworfen.

Der Produktionszeitraum dieser ersten Serie der SBB Re 4/4' war zwischen 1986 und 1992. Erst 2010 wurde, neu unter der Regie von Lemke Collection als KATO-Europaimporteur für europäische N-Modelle, die Technik der Modelle gründlich überarbeitet. Die Loks erhielten einen umgestalteten Rahmen, eine neue Hauptplatine mit SMD-LED für die Ausleuchtung der Spitzensignale und eine sechspolige Digitalschnittstelle nach NEM 651. Leider wurden nicht alle früheren Modellausführungen derart aufgefrischt. Der heutige Beitrag beschäftigt sich dementsprechend mit dem Umbau der ersten, ursprünglichen Serie dieser mittlerweile klassischen N-Modelle.

Vorbereitung zum Umbau

Auch hier fast gebetsmühlenartig der Hinweis: Bitte prüfen Sie unbedingt, ob ihr Umbaukandidat auch analog einwandfrei funktioniert. Diese Loks vertragen längere Stillstandszeiten nicht wirklich gut. Kontaktflächen neigen zur Oxydbildung, und diese angelaufenen Kontakte leiten den Fahr- und Beleuchtungsstrom nur bedingt, müssen also gründlich gereinigt werden. Ich verwende dazu einen Schienenreinigungsgummi und einen Glasfaserstift. Wobei speziell die durch den Glasfaserstift entstehenden Rückstände gründlich beseitigt werden müssen, sonst drohen Getriebe-Probleme durch die zurückbleibenden Glasfaserreste. Diese Arbeiten können auch im Rahmen der Digitalisierung erledigt werden.

Arbeitsschritte zum Zerlegen des Modells

Bei der Abnahme des Kunststoffgehäuses achten Sie bitte auf den kleinen Oberleitungsumschalter in Form eines Isolators auf dem Dach der Lokomotive. Dieser ist lediglich eingesteckt und verselbstständigt sich sehr gerne auf unergründliche Abwege. Die Gehäuseabnahme gestaltet sich teilweise hakelig und verlangt etwas «dosierte Gewalt». Falls Sie Glück haben, geht die Abnahme nach leichtem seitlichem Spreizen recht leicht. Nach dem Herausdrehen der vier winzigen Kreuzschlitzschraubchen kann die Hauptplatine abgenommen werden. Die beiden Hälften des Rahmens wer-

den mittels zweier seitlich eingedrehter Schrauben zusammengehalten. Wenn diese herausgedreht sind, fällt die Mechanik einschließlich der beiden Drehgestelle förmlich auseinander. Achten Sie hierbei auf die beiden V-förmigen Kunststoffteile, welche die beiden Chassis-Hälften gegenseitig isolieren, und auf die beiden kleinen Kunststoffmuttern. Die Einzelteile des Modells liegen nun alle vor Ihnen. Ich lege die Bestandteile während der Arbeiten immer in ein kleines Schädelchen beiseite und hole nur jeweils dasjenige heraus, das ich gerade bearbeiten möchte.

Vorbereitung der Elektrik

Die Hauptplatine besteht aus recht dünnem Material, das vorsichtig behandelt werden will. Falls sie bricht, ist Ersatz nur schwer zu beschaffen. Unter Berücksichtigung dieses Aspekts werden nun die Dioden und der recht voluminöse Entstörkondensator ausgelötet, der Motorkontakt mit einem Seitenschneider abgeknipst und der Oberleitungsumschalter herausgehebelt.

Der Motor kann nun für den Digitalumbau vorbereitet werden. Dazu werden die beiden Anschlussfahnen so nah als möglich an den Kohlehaltern abgeschnitten. Es muss



Leistungsgewicht bis unter das Dach, für die gewünschte Digitaltechnik scheint kein Platz zu sein.



Leicht flüchtiges Objekt. Der Oberleitungsumschalter macht sich beim Zerlegen gerne davon.